

(Augsburger Stadtzeitung 6.12.2006)

## Augsburg wehrt sich gegen rechte Szene

DEMONSTRATION /  
Gegen einen  
Protestmarsch der NPD  
wehrt sich die  
Augsburger Bürger. OB  
Wengert:  
Verfassungsfeinde  
werden nicht geduldet.



Anhänger des antifaschistischen Aktionsbündnisses (links) zogen vom Theodor-Heuss-Platz durch Augsburg, um gegen einen Aufmarsch der NPD (rechts) zu demonstrieren. 1500 Demonstranten versammelten sich später dann auf dem Elias-Holl-Platz zu einer Kundgebung gegen rechtsnationales Gedankengut. Fotos: mh

**Augsburg.** Mit einem Protestmarsch demonstrierte die NPD am vergangenen Samstag gegen „kriminelle Tendenzen“ bei Polizei und Justiz. Doch die Veranstaltung geriet eher zu einer Demonstration gut koordinierter Polizeiarbeit. Rund 140 NPD-Anhänger marschierten vom Prinzregentenplatz zum Kennedyplatz vors Stadttheater — geleitet von einem massiven Polizeiaufgebot. Gegen den Auftritt der NPD richteten sich zwei Veranstaltungen.

Bereits um 10 Uhr morgens hatten sich die Linkspartei.PDS und das Antifaschistische Aktionsbündnis am Theodor-Heuss-Platz gesammelt, um ein Zeichen gegen rechts zu setzen. Ein Zug aus rund 240 Personen führte über die Konrad-Adenauer-Allee, Hallstraße und Maximilianstraße zum Moritzplatz. Alexander Süßmair, Sprecher der Linkspartei.PDS, warf der NPD vor, mit ihrem Protest gegen Polizeigewalt typisch linke Beschwerden nur zu kopieren. „In wie weit die Vorwürfe der NPD gegen die Polizei im einzelnen berechtigt sind, ist schwierig zu beurteilen. Unser Protest richtet sich aber klar gegen Nazis.“ Süßmair erinnert an den Vorfall am 1. November (Allerheiligen), als mehrere verummte Neonazis die Mahnwache zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Westfriedhof starteten. „Die Aktionen von rechts bekommen eine neue Qualität“, befürchtet Süßmair. Deshalb sei es besonders wichtig, Fahne und Flagge gegen Nazis zu zeigen. Er versteht nicht, warum sich die Stadt Augsburg mit ihrer Protestkundgebung „hinter dem Rathaus versteckt“. Für 12 Uhr hatte das „Bündnis für Menschenwürde“, dem sich viele Verbände und Vereine angeschlossen hatten, zu einer Protestkundgebung auf den Elias-Holl-Platz geladen, und 1500 Menschen kamen.

OB Paul Wengert erinnerte, dass am Samstag auch das 60-jährige Jubiläum der Bayerischen Verfassung war. Die rechten Demonstranten bezeichnete er als „Nachfolger im Geiste“ derer, die Deutschland einst in ein Trümmerfeld verwandelt hatten. „Verfassungsfeinde, die sich auf die Verfassung berufen und diese dann verhöhnen, lassen wir nicht zu“, wandte er sich energisch gegen die NPD, deren Verbot er forderte. FCA-Präsident Walther Seinsch schlug andere Töne an. Er persönlich sei gegen ein Verbot der NPD und forderte eine offene Auseinandersetzung mit rechter Problematik und deren Ursachen.

Etwa zeitgleich zu Seinschs Rede sammelten sich rund 140 NPD-Anhänger auf dem Prinzregentenplatz vor dem Landratsamt. Nach Verlesung der Auflagen setzte sich der Zug ohne weitere Erklärung seitens der Veranstalter in Richtung Kennedy-Platz in Bewegung. Eine einstweilige Verfügung verbot der NPD, ihre Behauptungen zu angeblichen Polizeiübergriffen Anfang November, die der Auslöser für die Demonstration waren, zu wiederholen. Bei der abschließenden Kundgebung vor dem Stadttheater versprach die NPD, für das Jahr 2007 Augsburg in den Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit zu stellen.

Als gegen 17 Uhr sowohl Linke als auch Rechte sich Richtung Hauptbahnhof bewegten, musste die Polizei ihre ganze Kraft aufbringen, um die beiden Lager voneinander getrennt zu halten. Polizeisprecher Manfred Gottschalk zeigte sich mit der Leistung der Einsatzkräfte zufrieden, das Konzept mit konsequenten Vorkontrollen und null Toleranz gegen Straftäter sei voll aufgegangen. Gottschalk stellt klar: „Wir schützen nicht die Rechten. Wir schützen das Versammlungsrecht“.

Nicht so zufrieden zeigt sich Ulrich Peters, Intendant des Augsburger Stadttheaters. Er ist sauer auf die Stadt Augsburg, weil sein Theater zur Kulisse für den NPD-Aufmarsch wurde: „Ein ziemlich starkes Stück. Und eine völlige Missachtung unserer Arbeit, das ist ein Hohn.“ (mh)

## 18 Personen verhaftet

Augsburg. Insgesamt 18 Personen nahm die Polizei während der Demonstration vorläufig fest. 16 Festnahmen erfolgten im Zusammenhang mit der NPD-Hauptkundgebung am Kennedy-Platz beim Stadttheater. Es handelte sich laut Polizeibericht um Angehörige des linken Spektrums im Alter zwischen 15 und 29 Jahren. Sie werden wegen Verstößen gegen das Verummungsverbot, Beleidigung und wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz, Widerstand und Körperverletzung angezeigt. Als die Anhänger beider Lager in Richtung des Hauptbahnhofs gingen, wurden zwei Personen wegen Beleidigung und versuchter Gefangenbefreiung festgenommen. (pm)